

## Curriculum Ernährungsmedizin

- aus der Sicht der Anwender

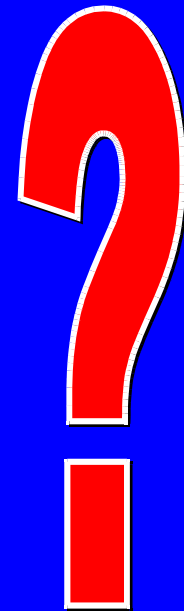
**Prof. Dr. med. Christian Löser**

**Rotes Kreuz Krankenhaus  
Kassel - Bad Wilhelmshöhe**



- **66 %** aller deutschen Männer sind übergewichtig / adipös  
( Nationale Verzehrsstudie II, 2008 )
- **25 %** aller stationären Patienten in Deutschland sind unter- / mangelernährt  
( Löser et al., 2001 ) ( Pirlich et al., 2006 ) ( Kyle et al., 2006 ) ( Rosenbaum et al., 2007 )
- **75 %** aller Erkrankungen sind ernährungs- / lebensstilinduziert  
( Bsp. 10.000.000 Typ II-Diabetiker in 2010 in Deutschland )
- **WHO: Ernährung** ( Adipositas, Malnutrition ) **ist die zentrale Herausforderung des 21. Jahrhundert**
  - medizinisch
  - sozial
  - ökonomisch

- Was wurde bisher für die ernährungsmedizinische Qualifikation der Ärzte in Deutschland getan?
- Wie ist der aktuelle Kenntnisstand in der deutschen Ärzteschaft ?
- Wird ernährungsmedizinisches Wissen adäquat in der Praxis umgesetzt ?



## Systematische Verankerung der Ernährungsmedizin

- **Studium Humanmedizin**
- **Facharztausbildung**
- **Spezielle Qualifikation „Ernährungsmedizin“**
- **Krankenhaus, Praxis**

**Die konsequente Umsetzung der jeweiligen aktuellen Kenntnisse  
in der medizinischen / ärztlichen Praxis ist die  
erste und edelste Aufgabe einer Fachgesellschaft.**

- **Standards, Leitlinien**
- **Fortbildungen, Qualifikationen, Weiterbildung**
- **Gesundheitspolitik, „Lobbyarbeit“**

**Curriculum  
" Ernährungsmedizin "**

**fachlicher  
Anspruch**

**Machbarkeit  
Realität**

## Probleme - grundsätzliche Aufgaben

- **Vereinheitlichung der Umsetzung durch die LÄK**
- **EM – Kurs als kommerzieller Faktor**
- **Wissenschaftliche Qualität – Ernährung als Zeitgeist**
- **Praktische Ausbildung in der Ernährungsmedizin**
  - qualifizierte Ausbildungsstätten ( Kliniken, Praxen )
  - niedergelassene Kollegen

## Kritische Anmerkungen

### ■ Ernährungskurs

- Kursinhalte, Themenstruktur, Lernziele
- Kursdauer
- Referenten
- Praktischer Teil, Falldokumentationen
- Lernkontrolle, Klausur

## Curriculum Ernährungsmedizin - Kursstruktur

■ Ernährungskurs ( 80 Std. a 45 Min.) = **60 Std.**

■ Seminar / Hausarbeit / Fallbeispiele = **20 Std.**



**6  
Blöcke**

Block 1 → 1	<b>Grundlagen</b> 16 → 12 Std.
Block 2 → 5	<b>Spez. Krankheitsbilder</b> 40 → 40 Std.
Block 3 → 3	<b>Allgemeine Diätetik</b> 12 → 12 Std. → Methoden, Organ, QM
Block 4 → 4	<b>Künstliche Ernährung</b> 10 → 8 Std. → E E und P E
Block 5 → 2	<b>Prävention</b> 2 → 8 Std.
Block 6 → 6	<b>Praktikumsphase</b> 20 → 20 Std. → Seminar, Fallbeispiele

## Kritische Anmerkungen

- **Kurszulassung - konkrete Kursdurchführung**  
**Kontrolle des geforderten Qualitätsstandards**  
( Referenten, Inhalte, Wissenschaftlichkeit, Aktualität etc. )

## Kritische Anmerkungen

- **Ernährungsmedizin** **100 Stunden**
- **Palliativmedizin** **160 Stunden**  
( 3 Kursmodule )

## Kritische Anmerkungen

- **Praxisbezogenheit der Präsentation - Praxisebene**  
( Fallbeispiele, Übungen, Videos, Rollenspiele etc. )

**sehr wertvoll**



**„Bemerkungen“**

- **Übungen**
- **Fallbeispiele**
- **Rollenspiele, Videos**
- **Einschätzungen, ggf. Quiz**
- **Diskussionsrunden**

**Ziel**



**interaktiv**



**praxisrelevant**

## Block 4

## 4.1. Enterale Ernährung

### Bemerkungen:

Praktische Übungen zur Indikationsstellung und zur Berechnung von Plänen sowie zur Pflege einer PEG oder FKJ

## Kritische Anmerkungen

- **20 Stunden „ Seminar / Hausarbeit / Fallbeispiele “**
  - Theorie und Praxis
  - **wünschenswert: praxiszentrierte Vorgaben**  
( Vorbild : Curriculum Palliativmedizin )
  - **wünschenswert: praktische Ausbildung**

## Dokumentation eines Fallberichtes im Rahmen des Kurses „Ernährungsmedizin“

Autor:

Datum:

Fallbericht:

### VORGESCHICHTE

Allgemeine Anamnese:

Aktuelle Beschwerden:

Ernährungsanamnese:

Aktuelle Ernährungsdaten:

Diagnosen

>  
>

### Diagnostik und Therapie

Diagnostisches Vorgehen:

Allgemeine Therapieempfehlungen:

-

### Ernährungsmedizinische Therapie

Zielsetzung:

Praktisches Vorgehen:

Ernährungsmedizinische Verordnungen:

### Verlaufsbeobachtung

## Kritische Anmerkungen

- **Heterogene Positionen der einzelnen LÄK**
  - individuelle Kursanerkennung / -qualität
  - Ernährungsmedizin als einheitliche Qualifikation

**Rufen Sie mal bei Ihrer  
zuständigen Landesärztekammer  
an und erkundigen sich nach Details zur  
Erlangung einer Qualifikation in Ernährungsmedizin**

**- Sie werden nicht schlecht staunen -**

**Als Referenten fungieren in der Regel Fachärzte,  
die im Fachgebiet Ernährungsmedizin ausgewiesen sind  
und können durch ausgewählte Vorträge oder Praktika  
auch von nichtärztlichen Fachkräften ersetzt werden.**

## Spezielle Anforderungen an bestimmte Referate

- **Essverhalten, Ernährungspsychologie**
- **Nahrungsmittelallergie, -intoleranzen**
- **Essstörungen**
- **Karies und Peridontose**
- **Lebensmittelhygiene**
- **Verbraucherschutz**
- **Lebensmittelrecht, Diätverordnung**

## Referenten - speziell geforderte Kompetenzen

- |                             |                 |
|-----------------------------|-----------------|
| ■ Pädiater                  | ■ Zahnmediziner |
| ■ Geriater                  | ■ Psychiater    |
| ■ Gastroenterologe          | ■ Neurologe     |
| ■ Nephrologe / Urologe      | ■ Dermatologe   |
| ■ Pneumologe                | ■ Chirurg       |
| ■ Diabetologe               | ■ Ökotrophologe |
| ■ Endokrinologe, Gynäkologe |                 |

**Kursteilnehmer erhalten schriftliche Unterlagen zu allen Lernzielen**

Curriculum Ernährungsmedizin, 2. Auflage, S.7 ( 2007 )

**→ eigenkritische Bewertung des besuchten Kurses**

## **Empfehlungen :**

- **Ausführliches kursbegleitendes Script incl. wichtigster Folien**
- **Buch „ DGEM - Leitlinien “ ( 9,90 € ) für alle Kursteilnehmer**
- **Verweis auf aktuelle Leitlinien im Internet ( DGEM, ESPEN )**

## Anforderungen

- **Mindestens 50 Multiple-Choice-Fragen ( DGEM: 75 Fragen )**
- **25 Fragen müssen für den jeweiligen Kurs neu formuliert werden**
- **Mindestens 50 % müssen richtig beantwortet werden**
- **Qualität der Prüfung muss vorher durch einen ernährungsmedizinisch wissenschaftlich qualifizierten Arzt kontrolliert werden**

## Anregungen

- **BÄK-Curriculum und DGEM-Anforderungen → einheitlich**

## Einzelne Kritikpunkte

- **Auswahl der angegebenen Literatur**  
( z. B. aktuelle Leitlinien )
- **Zeitliche Zuteilung der 80 Std.**  
( z.B. Immunonutrition 1 Stunde )
- **Ethik, Ernährung am Lebensende, Grenzen**
- **Uneinheitliche Ausarbeitung der einzelnen Kapitel**  
( Kursziele )

**Die 2. Auflage des Curriculums Ernährungsmedizin ist**

- **eine konstruktive Modifikation der 1. Auflage**
- **keine mutige Innovation**





## Paradigmenwechsel in der Ernährungsmedizin

- **Diätformen, spezifische Diäten**
- **Akute Pankreatitis**
- **Lebererkrankungen**
- **Perioperative Ernährung**
- **Intensivmedizin**
- **Ernährung: Grundversorgung → Therapie → Prävention**

## Probleme - aktuelle Aufgaben

- **Kurszulassung - konkrete Kursdurchführung**  
**Kontrolle des geforderten Qualitätsstandards**  
( Referenten, Inhalte, Wissenschaftlichkeit, Aktualität etc. )
- **Praxisbezogenheit der Präsentation - Praxisebene**  
( Fallbeispiele, Übungen, Videos, Rollenspiele etc. )
- **Heterogene Positionen der einzelnen LÄK**
  - individuelle Kursanerkennung / - qualität
  - Ernährungsmedizin als einheitliche Qualifikation

Als Referenten fungieren in der Regel Fachärzte,  
die im Fachgebiet Ernährungsmedizin ausgewiesen sind  
und können durch ausgewählte Vorträge oder Praktika  
auch von nichtärztlichen Fachkräften ersetzt werden.

Curriculum Ernährungsmedizin, 2. Auflage, S. 4 ( 2007 )

- **Klarere Vorgaben ( Nachweis der Qualifikation für das Thema )**
- **Nachweispflicht der Kursqualität durch den Kursleiter ( QM )**  
( z. B. vorgeschriebene Kursevaluationen )
- **Kontrolle**

## Kritische Anmerkungen

- **20 Stunden „ Seminar / Hausarbeit / Fallbeispiele “**
  - Theorie und Praxis
  - wünschenswert: praktische Ausbildung
  - **gezieltere Vorgaben** ( z. B. Fallbeispiele )
  - **evtl. zukünftige zusätzliche Anforderungen :**  
nachweisliche Teilnahme an zertifizierten ernährungsmedizinischen Fortbildungen

